

## Vorwort

Viele Betriebe im Handwerk haben bereits Nachwuchssorgen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und sogar noch verstärken. Da sind qualifizierte Ausbilder gefragt, die für gut ausgebildeten Nachwuchs im Betrieb sorgen.

Erfolgreiche Ausbilder zeichnen sich nicht nur durch ihre fachliche Eignung, also ihre für den jeweiligen Beruf erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten aus. Sie verfügen auch über berufs- und arbeitspädagogische Kompetenzen. Diese weisen sie in der Regel in einer Prüfung nach, die entweder in der AMVO (Allgemeine Meisterprüfungsverordnung) oder in der AEVO (Ausbilder-Eignungsverordnung) geregelt ist.

**erfolgreiche  
Ausbilder**

In beiden Verordnungen werden die Anforderungen an die berufs- und arbeitspädagogische Eignung der Ausbilder in vier Handlungsfeldern formuliert, die sich am betrieblichen Ausbildungszyklus orientieren:

**vier Handlungs-  
felder**

1. Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen,
2. Ausbildung vorbereiten und Einstellung von Auszubildenden durchführen,
3. Ausbildung durchführen,
4. Ausbildung abschließen.

Diese vier Handlungsfelder finden sich auch im Rahmenplan wieder, der die Anforderungen an die berufs- und arbeitspädagogische Eignung der Ausbilder strukturiert und ihr Anforderungsprofil in Form von Kompetenzen beschreibt. Und dieser Gliederung folgt auch der Sackmann.

Kursteilnehmer, die sich auf ihre Aufgabe als Ausbilder vorbereiten, finden in diesem Lehrbuch alles, was sie für ihre Prüfung, aber auch für ihre anschließende verantwortliche Tätigkeit im Betrieb benötigen. Der Ausbilder/Meister wird nicht nur in seiner Rolle als Vermittler von Fachkompetenzen gesehen, sondern vielmehr als kompetenter Lernprozessbegleiter. Entsprechend kommt dem Handlungsfeld 3 ein zeitlicher wie thematischer Schwerpunkt innerhalb der Ausbilderqualifizierung zu. Ziel ist es, die zukünftigen Ausbilder zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren ihrer Ausbildungsaktivitäten zu befähigen.

Ergänzend zu diesem Lehrbuch und eng darauf abgestimmt hat die **Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH)** eine Teilnehmerunterlage mit vielen Handlungssituationen und Aufgaben erstellt. Handlungen selbst zu pla-

**ZWH-Teilnehmer-  
unterlagen**

nen, durchzuführen und zu kontrollieren kann mit dieser Teilnehmerunterlage intensiv und gezielt geübt werden.

### Übungsbogen

Der „Ernstfall“ der Prüfung lässt sich anhand von zwei Übungsbogen (rot und blau) proben. Erfahrene Autoren haben hier zu allen Handlungsfeldern eine breite Auswahl an Multiple-Choice- und frei zu beantwortenden Aufgaben zusammengestellt. Ausgangspunkt ist jeweils eine Problemstellung in einer konkreten Betriebssituation. Dabei kann erworbenes Wissen gezielt angewendet und auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Bearbeitung verschiedener Aufgabentypen und Formen der Fragestellung ist ein ideales Prüfungstraining. Da die Übungsbogen in formaler Hinsicht auf gängige Prüfungsbogen abgestimmt sind, ist es möglich, die Prüfungssituation im Vorfeld zu simulieren. Denn immer wieder zeigt sich: Wissen allein genügt nicht. Aufgabenstellungen müssen sorgfältig gelesen und bearbeitet werden. Auch das persönliche Zeitmanagement während der Prüfung muss im Ernstfall stimmen.

Die Übungsbogen enthalten in keinem Fall Prüfungsfragen, bestenfalls ähnlich gelagerte Aufgaben. In jeder Handwerkskammer entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss individuell über Art und Zusammenstellung der Aufgaben.

Die Lösungshinweise im Anhang der Übungsbogen sowie die Kapitelverweise auf das Lehrbuch Sackmann dienen der eigenen Kontrolle und ermöglichen ein schnelles Nachschlagen von Inhalten zu einzelnen Aufgabenstellungen. So können noch vorhandene Wissenslücken rechtzeitig erkannt und geschlossen werden.

### CD-ROM

Darüber hinaus liegt dem Teil IV „Ausbildung der Ausbilder“ eine **CD-ROM** bei. Sie enthält u. a.:

- ▣ die wichtigsten aktuellen Berufsausbildungsverordnungen,
- ▣ Gesetze (teils in Auszügen), die im Ausbildungsbereich benötigt werden,
- ▣ die Liste aller Handwerke der Anlagen A und B mit zugeordneten Ausbildungsberufen,
- ▣ Demo: **„CHANCE – die Unternehmenssimulation im Handwerk“**  
Als virtueller Unternehmer führen Sie einen kleinen Handwerksbetrieb, müssen sich um Aufträge bemühen, mit den vorhandenen Meister- und Gesellenstunden haushalten, Ihre finanziellen Mittel strikt im Blick halten, durch Marketingmaßnahmen Aufträge akquirieren, Ihre Mitarbeiter motivieren, für Kundenzufriedenheit sorgen usw. Die Demo vermittelt einen ersten Eindruck.

Außerdem sind auf der CD zu finden:

- ▣ Internetadressen,
- ▣ Musterformulare,
- ▣ Liste der Handwerkskammern,
- ▣ weitere Informationsmaterialien zum Thema „Ausbildung der Ausbilder“.

Für inhaltliche Fragen oder Anregungen und Verbesserungsvorschläge erreichen Sie uns per E-Mail unter folgenden Adressen:

- Burkert@verlagsanstalt-handwerk.de
- Faerber@verlagsanstalt-handwerk.de
- Henze@verlagsanstalt-handwerk.de
- Schnell@verlagsanstalt-handwerk.de

Autoren und Verlag wünschen viel Erfolg auf dem Weg zum engagierten und erfolgreichen Ausbilder.

April 2012

#### **Hinweise zu Schreibweisen und Begriffen im Lehrbuch:**

- Die Begriffe **Auszubildender** und **Lehrling** werden in diesem Band absolut gleichwertig verwendet.
- Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf Doppelbezeichnungen wie z. B. **Ausbilder/Ausbilderin** bewusst verzichtet.

#### **Bestellungen und Fragen an den Verlag:**

##### **Verlagsanstalt Handwerk GmbH**

Auf'm Tetelberg 7

40221 Düsseldorf

Tel.: 0211/390 98-44

Fax: 0211/390 98-33

E-Mail: [info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

Internet: [www.vh-buchshop.de/meisterpruefung.html](http://www.vh-buchshop.de/meisterpruefung.html)